

Achterbahnfahrt endet mit der Silbermedaille

Nordische Kombination Nicht nominiert, dann nachgefliegen und nun Silbermedaillen-Gewinner bei den Olympischen Spielen in Peking: Für Kombinierer Manuel Faißt aus Bayersbronn geht eine Achterbahnfahrt der Gefühle mit einem Olympia-Märchen zu Ende. *Von Sascha Eggebecht*

Rückblende: Der Frust sitzt tief bei Manuel Faißt – keine Olympia-Nominierung. Peking ohne den Bayersbronner. Eine Medaille ist utopisch so weit weg wie die Erde vom Mond. Doch Aufgeben kommt nicht infrage. Es könnte ja immer noch was passieren – Stichwort Corona-Erkrankungen – und siehe da: Faißt muss anrücken, weil es zwei Corona-Fälle im Team gibt. Er scheint wieder im Spiel zu sein – wenn auch mit dem schlechtesten Blatt unter den Kollegen. Doch mit jedem Tag – oder jeder Karte – verbessern sich seine Erfolgsaussichten. Da Eric Frenzel und Terence Weber nicht rechtzeitig aus der Quarantäne kommen, startet Faißt im Einzel von der Großschanze und schrammt nur um 3,3 Sekunden an der Goldmedaille vorbei. Was für ein Rennen, was für eine Leistung mit Platz vier. Danach ist klar, dass Bundestrainer Hermann Weinbuch auch auf den 29-Jährigen im Teamwettbewerb setzen muss. So kommt es dann auch.



Hurra, es ist geschafft: Der Bayersbronner Manuel Faißt, Julian Schmid und Vinzenz Geiger (von links) freuen sich über die Silbermedaille nach dem Teamwettbewerb. Eric Frenzel fehlt auf dem Bild – zu erschöpft gewesen.

erhält einen ersten Dämpfer, als Eric Frenzel in der Loipe ist und gleich zu Beginn mit den anderen nicht mithalten kann. Kommt der Start nach der 10-tägigen Quarantäne doch zu früh? Es scheint so. Aber Frenzel kämpft sich wieder heran. Die Stimmung steigt wieder – nicht nur im Clubhaus – auch bei Frenzels Kollegen. Doch die Freude hält nicht lange. Die Strapazen sind zu groß für Frenzel. Er kann nicht mehr mithalten und sieht die Nationen Österreich, Norwegen und Japan nur noch aus der Ferne. „Wenn Weinbuch sagt, dass ein Laufstest super tief, dann kann er das ja sagen, aber so ein Test ersetzt kein Rennen, in dem es unerwartete Temposteigerungen gibt“, sagt Klaus Faißt, der ja selbst ein erfolgreicher Trainer ist und seinen Sohn zum Olympia-Teilnehmer mitgenommen hat.

Die erhoffte Medaille scheint vor dem letzten Wechsel auf Vinzenz Geiger festsitz zu sein – fast 37 Sekunden Rückstand. „Da habe ich nicht mehr damit gerechnet, dass es noch für Metall reichen wird“, sagt Klaus Faißt. Doch Laufwunder Geiger holt alles raus und schafft den Anschluss – die Nationen Österreich, Japan und Deutschland wieder vereint. Nur

Norwegen ist weg und wird sicher zum Gold laufen. „Als das Trio dann das Tempo verschleppete und Geiger sich ausruhen konnte, war mir klar, dass die Deutschen eine Medaille holen werden, weil Geiger einfach der beste Sprinter ist“, urteilt Klaus Faißt. Er soll recht behalten. Geiger zieht alle Regis-

ter und fährt als Zweiter über den Zielstrich. Die Medaille ist da – Silber. „Es ist einfach mega, nach dieser stressigen Zeit mit dem ganzen Hin und Her nun mit der Silbermedaille nach Hause fahren zu können“, sagt Manuel Faißt überglücklich. Er wolle nun erstmal feiern gehen.

Gefeiert wird dann auch noch im SVB-Sportheim. Alle sind natürlich mächtig stolz auf ihren Manuel. Trainer Christoph Klumpf sagt: „Manuel hat sich nach seiner Nicht-Nominierung extrem professionell verhalten. Ich gönne ihm die Medaille von ganzem Herzen. Es ist auch eine

Belohnung für seinen Vater und der ganzen Region, in der immer sehr gute Arbeit geleistet wird.“ Ins selbe Horn stößt auch Jens Gaiser vom SV Mitteltal-Obertal. Der Ex-Kombinierer kann mit Manuel Faißt sehr gut mitfühlen: „Ich kenne es, wenn man nur Ersatzmann ist. 1998 in Nagano war ich nur Zuschauer und 2002 in Salt Lake City hat mir ein halber Meter zum Teamwettbewerb gefehlt.“ Erst im Jahr 2006 in Turin findet Gaiser seinen Frieden und holt mit dem Team ebenfalls die olympische Silbermedaille.

Schwester Melanie Faißt gibt zu, dass sie ein paar Tränen verdrücken musste. „Ich bin Manuels größter Fan, ich weiß, wie es im Leistungssport zugeht. Er hat immer alles geben und ist bei der vergangenen WM ohne Einsatz geblieben.“ Nun hofft die Ex-Ski-springerin, dass ihr Bruder mit einem Geschenk für sie heimkommt. „Manuel bringt mir immer eine Kleinigkeit mit.“ Doch nun dürfte es schwierig werden, denn er Bruder habe ihr schon versichert, dass es nahezu nichts im olympischen Dorf zu kaufen gibt. Dennoch glaubt sie fest an ein Mitbringsel. „Er wird schon noch was finden“, sagt Melanie selbstsicher.

Morgen wird Manuel Faißt schon wieder mit seiner Medaille im Flugzeug Richtung Heimat sitzen. Ziel: Frankfurt. „Wann Manuel genau kommen wird, wissen wir noch nicht. Fest steht nur, dass wir ihn vom Flughafen abholen werden“, sagt Klaus Faißt. Über einen Empfang haben sich die Verantwortlichen des SV Bayersbronn auch noch keine Gedanken gemacht. „Da werden wir die nächsten Tage gucken, was wir da noch auf die Beine stellen können“, sagt Klaus Faißt und verschwindet wieder ins Vereinsheim, um den größten Erfolg seines Sohnes zu feiern.

Manuel hat sich nach seiner Nicht-Nominierung extrem professionell verhalten.

Christoph Klumpf
Skisporttrainer

In der Loipe wächst Manuel Faißt dann erneut über sich hinaus. Er überbitt nach 5 Kilometern als Erster und schickt Julian Schmid auf die Strecke. „Manuel hat gezeigt, dass er mit den besten mithalten kann. Es kommt nicht oft vor, dass er als Erstes überbitt“, sagt Klaus Faißt. Die gute Stimmung im SVB-Vereinsheim



Spontan traf sich gestern die SVB-Familie im Sportheim des SV Bayersbronn. Nicht nur Vater Klaus Faißt (mit erhobenem Finger) wünschte Manuel Faißt alles Gute und viel Glück.

Grünmettstetten II weiter top

Pokalrunde Luftgewehr-Kreisklasse B Der SV Grünmettstetten II stellt erneut die tagesbeste Mannschaft.

Horb. Die Luftgewehr-Pokalrunde B des Schützenkreises Neckar-Zollern wickelte letztes Wochenende seine fünfte Runde ebenfalls als Fernwettkämpfe ab. Und wie schon in der A-Klasse die erste Mannschaft von Grünmettstetten stellte im fünften Pokaldurchgang Grünmettstetten II ihren Pokalrekord auf. Erstmals in dieser Pokalrunde B des Schützenkreises Neckar-Zollern übertraf eine Luftgewehr-Mannschaft mit 1510 Ringen die 1500er Marke.

Aber auch sonst macht es die zweite Grünmettstetter Vertretung der ersten nach. Auch Grünmettstetten II hat mit einem Vorsprung von 87 Ringen bereits die Hände am Pokal.

Ungeachtet dessen bleiben verständlicherweise die Niveau-Unterschiede zur Pokalrunde A auch im fünften Durch-

gang erhalten. Auszumachen auch bei den Einzelergebnissen, weniglich in der B die Klassen der Schüler, Jugend und Junioren B und jene der Altersklasse mit jenen Klassen in der A-Klasse mithalten können.

Begegnungen des vierten Wettkampfes: SG Isenburg-Betra – SV Grünmettstetten II 1476:1510; SSV Starzach II – SV Hochdorf II 1478:1372; SV Grünmettstetten III – SV Dettingen 1377:1440; SV Dornhan – Neutral 1429:0.

Mannschaftswertung nach dem fünften Wettkampf: 1. SV Grünmettstetten II, 7460 Ringe; 2. SSV Starzach II 7373; 3. SG Isenburg-Betra, 7350; 4. SV Dettingen, 7287; 5. SV Dornhan, 7180; 6. SV Hochdorf II, 6991; 7. SV Grünmettstetten III, 6632. lpe

Einzelwertung Schüler, Jugend und Junioren B nach dem fünften Wettkampf: 1. Genik Mahler, SV Grünmettstetten II, 1916 Ringe; 2. Lina Weiß, SSV Starzach II, 1832; 3. Noah Brissaud, SV Grünmettstetten II, 1816; 4. Alexa Hoche, SSV Starzach II, 1813; 5. Marcel Samland, SV Dornhan, 1804; 6. Timo Erbes, SV Dornhan, 1725.

Einzelwertung Junioren A, Schützen- und Damenklasseklasse nach dem fünften Wettkampf: 1. Dominik Dettling, SG Isenburg-Betra, 1909 Treffer; 2. Philipp Behrendt, SG Isenburg-Betra, 1897; 3. Christoph Schäfer, SV Grünmettstetten II, 1861; 4. Fabian Wachter, SV Dettingen, 1857; 5. Clarissa Wehle, SV Grünmettstetten II, 1837.

Einzelwertung Altersklasse nach dem fünften Wettkampf: 1. Roland Schmid, SV Dettingen, 1887 Ringe; 2. Dieter Powell, SV Hochdorf II, 1872; 3. Thomas Herrtkorn, SSV Starzach II, 1859; 4. Andreas Wirth, SSV Starzach II, 1853; 5. Christian Storz, SG Isenburg, 1798.

Mit neuem Rundenrekord

Luftgewehr-Kreisliga Die Mannschaft der Stunde stellt der SSV Eutingen III.

Horb. Der Mannschaft SSV Eutingen III gelang am fünften Wettkampftag die Einstellung des bisherigen Rundenrekords, den eine Runde zuvor die SG Isenburg-Betra und der SV Grünmettstetten IV gemeinsam aufgestellt hatten.

Da fühlte sich Eutingen III wohl entsprechend motiviert und überbot im jüngsten Wettkampf mit 1492 Ringen den bisherigen Rekord gleich um sieben Ringe. Dies bedeutet zugleich für den momentanen Zweiten, dass er bis auf 14 Ringe an Tabellenführer SG Isenburg-Betra herangerückt ist. Möglich machte dies aber auch Isenburg-Betra selbst, denn im aktuellen Wettkampf erzielte die SG ihr zweitwächstes Rundeneregebnis.

Noch einmal sollte sich Isenburg-Betra dies nicht leisten, denn sonst könnte Eutingen III eventuell noch vorbeiziehen und Meister

werden. Mit 150 Ringen Rückstand zu dem Führungsduo kann keine weitere Mannschaft mehr im letzten Wettkampf oder Zweikampf eingreifen.

Ähnliches tut sich bei den Einzelschützen, wo allein zwei Schützen aus Isenburg-Betra in einem vereinsinternen Wettkampf um die Meisterschaft kämpfen werden. Philipp Berendt als Tabellenführer und Dominik Dettling als Vize dahinter können sich voll auf sich selbst konzentrieren, denn nach ihnen mischt niemand mehr um die Meisterschaft mit.

Begegnungen des fünften Wettkampfes: SSV Nordstetten IV – SSV Dettensee II 1433:1413; SV Dornhan I – SSV Eutingen III 1465:1492; SV Grünmettstetten IV – SV Hochdorf II 1434:137 7; SG Isenburg-Betra – SV Dornhan II 1478:1407.

Mannschaftswertung nach dem fünften Wettkampf: 1. SG Isenburg-Betra, 7394 Ringe; 2. SSV Eutingen III, 7380; 3. SV Dornhan I, 7229; 4. SV Grünmettstetten IV, 7174; 5. SSV Nordstetten IV, 7136; 6. SSV Dettensee II, 7093; 7. Hochdorf II, 7041; 8. SV Dornhan II, 7012.

Einzelwertung nach dem fünften Wettkampf: 1. Philipp Behrendt, SG Isenburg-Betra, 1909; 2. Dominik Dettling, Isenburg-Betra, 1901; 3. Jan Pfeffer, Eutingen III, 1873; 4. Christian Kreuzberger, Eutingen III, 1854; 5. Dieter Powell, SV Hoch-dorf II, 1853; 6. Alina Stark, SSV Eutingen III, 1849; 7. Eddy Di Palma, SV Dornhan II, 1841; 8. Brigitte Hübl, SSV Dettensee II, 1836; 9. Martina Blocher-Bühler, SV Dornhan I, 1836; 10. Maurice Lehmann, SSV Nordstetten IV, 1459. lpe

Fußball-Test SG Empfingen gewinnt Derby

Empfingen. Der Fußball-Landesligist hat einen Test gegen den Bezirksligisten VfR Sulz klar mit 5:1 gewonnen. „Der Sieg geht sicherlich auch in dieser Höhe vollauf in Ordnung“, so das Fazit von Empfingens Trainer Philipp Wolf.

Personell war es alles andere als rosig bei der SG, annähernd zehn Spieler fehlten aus diversen Gründen, wie Krankheit, Verletzung oder aus beruflichen Gründen. So standen Trainer Wolf in Sven Saile, Spielertrainer der zweiten Mannschaft und Ersatzkeeper Jannik Schuhmacher lediglich zwei Wechselspieler zur Verfügung, beide kamen ab der zweiten Hälfte zum Einsatz.

Vor allem in der Offensive musste Trainer Wolf improvisieren, da spieler am Mittwochabend die sonst im zentralen Mittelfeld auf der Sechs spielenden Philipp Kress und Marcel Trick. Und in den letzten 20 Minuten war dann der zur Pause ausgetauschte Torspieler Matthias Müller im Empfänger Angriff zu finden. Auch beim VfR Sulz wurden zwei, drei etatmäßige Offensivkräfte vermisst. Bis zur Halbzeit führte Empfingen durch die Tore von Marcel Trick und Dominik Bentele mit 2:0.

Kurz nach der Pause erhöhte Philipp Kress auf 3:0, damit konnten sich beide Ersatzstürmer in die Torschützenliste eintragen. Sulz verkürzte durch Spielertrainer Riccardo Spataro zum 1:3. In der Schlussphase traf die Wolf-Elf noch zweifach. Die Torschützen: Dominik Bentele mit seinem zweiten Treffer und Timo Theurer zum 5:1-Endstand.

Am Samstag steht bei der SG Empfingen dann die Generalprobe für die am 27. Februar beginnende Landesliga-Rückrunde an, die Elf von Philipp Wolf erwartet zu Hause den SV Hirrlingen, Zweiter der Bezirksliga Alb, Beginn: 11 Uhr. mak

Notiz

TVR spielt gegen Blankenloch Rottenburg. Bis zu 500 Personen darf der Volleyball-Drittligist TV Rottenburg zum Aufstiegsrundenspiel am Sonntag (16 Uhr) gegen die TSG Blankenloch in die Volksbank-Arena lassen. Dabei dürfen alle Dauerkartenbesitzer und -besitzerinnen jeweils eine Person kostenlos mitbringen. TVR-Trainer Jan Scheuermann sagt über die erfahrene Mannschaft des Gegners: „Da dürfen wir keine Geschenke erwarten, das Team wird nicht einbrechen.“

SV Dornhan II ist Meister

Kreisliga-Sportpistole Start-Ziel-Sieg des SV Dornhan II mit am Ende 98 Ringen Vorsprung führt zur unbedrängten Meisterschaft.

Horb. Damit tritt Dornhan II die Nachfolge von Dornhan I an. Vor zwei Jahren – 2021 musste die Runde Corona bedingt abgebrochen werden – war es die erste Mannschaft von Dornhan, welche die Meisterschaft gewann. Damals noch mit einem Vorsprung von 115 Ringen. Und auch das ist inzwischen anders: Vor zwei Jahren wurde der Meister noch per Präsenzwettkämpfen ermittelt, während heuer alle Wettkämpfe auf Fernwettkampfbasis zwischen September 21 und Februar 22 geschossen ausgetauscht wurden. Diese Feststellung soll der Leistung von Dornhan II aber keinesfalls Abbruch tun.

Obwohl der SV Dornhan II bereits vor dem letzten Wettkampf Meister war, schossen die Dornhaner auch noch im letzten Wettkampf konzentriert weiter und wurden mit dem neuen Saisonrekord von 798 Ringen verdienter Meister mit einer Gesamtritzzahl von 4706 Ringen



Die FCH-Schlachtenbummler müssen wohl ihren nächsten Einsatz verschieben.

Bild: Ulmer

Corona bremst Holzhausen aus

Fußball-Verbandsliga Der für morgen geplante Rückrudenaufakt gegen die TSG Tübingen ist stark gefährdet. WFV muss über Spielabsage entscheiden. *Von Jürgen A. Klemenz*

Das ist keine gute Woche für den Verbandsliga-Tabelleführer FC Holzhausen. „Seit Montag kommt jeden Tag ein positiver getesteter Spieler dazu, gestern waren es sogar zwei“, stöhnt Holzhausens Sportlicher Leiter Emanuele Ingrao. „Jetzt haben wir in dieser Woche schon sechs infizierte Spieler, die morgen für das Spiel gegen Tübingen ausfallen. Auch das gestrige Training haben wir abgesagt. Ich habe heute den Verband informiert, die müssen nun entscheiden, wie es weitergeht“, sagt Ingrao.

Denn neben den sechs aktuell Infizierten gibt es beim FC drei weitere Spieler, die schon in den Vorwochen positiv getestet wurden und in Quarantäne waren, mittlerweile aber freigesetzt sind und als genesen gelten. „Das heißt aber noch lange nicht, dass sie spielen können, denn sie sind nicht beschwerdefrei und leiden

zum Teil noch an den Folgen der Infektion“, sagt Ingrao.

Eigentlich sollte morgen der Rückrudenaufakt gegen die TSG Tübingen auf dem Kunstrasenplatz des Karl Hauser-Sportparks in Renfrizhausen sein. Während beim Gegner Tübingen so gut wie alle Mann an Bord sind und der Kampf um den Klassenhalt beginnen sollte (die TSG steht auf Rang 17 und damit auf einem direkten Abstiegsplatz), hat sich beim FC Holzhausen in dieser Woche alles schlagartig verändert. Nach einer erfolgreichen Vorbereitungszeit und zwei Unentschieden gegen die Oberliga-Spitzenclubs Stuttgarter Kickers und FC 08 Villingen wollte man voller Zutrauen in die Verteidigung der Tabellenspitze herangehen.

Doch seit dem Spiel gegen den FC 08 Villingen am Samstag ist alles anders geworden. „Das Holzhauser gegen die TSG Tübingen

steht auf der Kippe“, sagte gestern Nachmittag José Masias, beim Württembergischen Fußballverband (WFV). Masias ist für die Verbandsliga zuständig.

Der WFV will zwar an der bestehenden Regel festhalten, dass Spiele erst abgesagt werden, wenn keine 16 spielfähigen Spieler zur Verfügung stehen. Allerdings sagt Masias: „Demnach würde man in Holzhausen derzeit zwar noch spielen können, aber dort gibt es einen massiven Ausbruch und es ist damit zu rechnen, dass weitere Fälle dazukommen. Da sind noch einige in der Schwebe. Wir werden am heutigen Freitag oder gegebenenfalls erst am Samstag entscheiden, wobei das natürlich schlecht wäre.“

Ingrao und auch sein Trainerkollege Pascal Reinhardt ist ein bisschen rätselhaft, woher die plötzliche Häufigkeit der positiven Fälle kommt. „Fast alle Spieler sind geboostert, wir testen vor

dem Training und vor jedem Spiel, bisher hatten wir nur einzelne Fälle, die auch alle wieder genesen sind. Aber so eine Dynamik wie diese Woche gab’s noch nie“, sagt Ingrao.

Pascal Reinhardt, der seit dieser Woche zusammen mit Marcel Sötkler in Holzhausen vor den Toren des Heinrich Kipp Werks eine Teststation betreibt, sagt: „Einige Spieler hatten die ersten zwei Tage zum Teil heftige Symptome mit Kopfschmerzen.“

Selbst wenn diese Kicker dann nach ein paar Tagen beschwerdefrei sind, heißt das noch nicht, dass sie gleich wieder Fußball spielen können.“ Deshalb geht man beim FC – und auch beim WFV – davon aus, dass wahrscheinlich auch das Spiel in der kommenden Woche gegen Calcio Leinfelden verschoben werden muss. Das fiel übrigens schon in der Vorrunde aus, da hatte Calcio drei Coronafälle.

Fußball-Test

Wittendorf erneut im Doppel Einsatz

Wittendorf. Wie bereits am vergangenen Wochenende so steht dem SV Wittendorf auch an diesem Wochenende ein Doppelspiel bevor. Das für Mittwochabend geplante Testspiel gegen den SV Villingendorf wurde kurzfristig abgesetzt. Villingendorf musste die Begegnung wegen Spielermangel absagen.

Kurzerhand haben die Wittendorfer durch diese Absage noch ein Spiel eingebaut, heutigen Freitagabend trifft die Elf von Christian Braun und Stefan Jäckle auf den Bezirksligisten TSV Haiterbach. Gespielt wird um 19 Uhr auf dem Sportgelände des VfB Lombach.

Am Sonntag steht dann die Generalprobe auf dem Terminplan, Wittendorf reist wie bereits am vergangenen Wochenende ins Südbadische. Gespielt wird am Sonntag, 14.30 Uhr beim SV Oberwolfach, Dritter der Landesliga Staffel I. Eine Woche später ist dann Punktspielstart gegen den GSV Maichingen. mak

Sportprogramm

Handball
Südbadendliga Nord, männliche Jugend B: TuS Helmlingen – SG Freudenstadt/Bayersbronn (Samstag, 15.15 Uhr).
Bezirksliga Männer: HSG Rottweil II – HSG Neckartal (Samstag, 14.05 Uhr).
Bezirksklasse, männliche Jugend C: HSG Rottweil II – HSG Neckartal (Sonntag, 11 Uhr).
Gemischte Jugend F1: HSG Riet-Weil – HSG Neckartal (Sonntag, 10 Uhr, Handball 4+1, 10.30 Uhr, 10.30 Uhr, Aufsetzer).

Tennis
Bezirk E, Herren Bezirksstaffel 1 Gr. 4: TC Dettingen – TC Eutingen (Sonntag, 12 Uhr).
Herren Bezirksstaffel 1 Gr. 5: Tulltingen – Renfrizhausen/Mühlheim (Samstag, 18 Uhr).
Herren Kreisstaffel 1 Gr. 13: TC Eutingen II – TC Musbach; SPG TA Rohrdorf/Wettingen – TC Lobsburg (Sonntag, 12 Uhr).
Damen Bezirksstaffel 2 Gr. 22: TA SV Schopfloch – TC Platzenalweiler; TC Bildechingen II – TC Dietersweiler (Samstag, 18 Uhr).
Herren 40 Staffella Gr. 32: TC Bildechingen – TC Kusterdingen (Samstag, 18 Uhr).
Damen 40 Staffella Gr. 47: TC Musbach – SPG TA Rohrdorf/Wettingen (Samstag, 18 Uhr).
Herren 60 Staffella Gr. 42: TC Nusplingen – TC Nordstetten (Samstag, 18 Uhr); SPG Seealwe/Donbach – TC BW Rottweil 1897 (Sonntag, 12 Uhr).
Juniormädchen U18 Bezirksstaffel 1 Gr. 57: TC Ergenzingen – TA SV Altheim (Sonntag, 12 Uhr).

Tischtennis
Oberliga Frauen Baden-Württemberg, Regional- und Oberliga Südwest: TTC Utzenhardt 1976 – TV St. Georgen (Samstag, 17 Uhr); SU Neckarsulm II – ESV Weil II (17.30 Uhr); TV Burgstetten – SU Neckarsulm II (Sonntag, 15 Uhr); TSV Herrlingen – 1. TTC Ketsch (16 Uhr).

„Hätten lieber noch mehr Zeit“

C-Juniorenfußball In der Verbandsstaffel geht es für den TuS Ergenzingen am Samstag (11.30 Uhr) beim VfL Pfullingen weiter.

Ergenzingen. Seit dem 20. November durften die Ergenzinger C-Junioren nicht mehr in der Verbandsstaffel ran, nachdem der Württembergische Fußballverband den Jugendspielbetrieb im Zuge ansteigender Inzidenzen einsperrt hatte. Nun, nach drei langen Monaten des Wartens, geht es weiter. Pure Ekstase? Nicht nur. „Der Start kommt für uns schon ungewohnt früh. Wir hätten lieber noch etwas mehr Zeit gehabt“, sagt TuS-Trainer Elias Caliskan, der betont, trotzdem eine „enorme Vorfreude“ zu verspüren.

Dass der Jugendtrainer einen späteren Start bevorzugt hätte, hat einen speziellen Grund: „Wir haben einen Neuzugang bekommen, mit dem wir ein neues Spielsystem aufgebaut haben. Der ist erst ab März spielberechtigt und wird uns somit in den ersten beiden Spielen fehlen“, erklärt er. Zudem musste die TuS zuletzt einige Testspiele wegen Coronafällen absagen. „Dadurch ging uns der Rhythmus etwas verloren“, be-

entwickeln und den Klassenherhalt schaffen.“ Dass sein Team – aktuell zwei Punkte von einem Nichtabstiegsplatz entfernt – das auch erreichen kann, da ist sich der Trainer sicher: „Wir haben das Zeug dazu. Zudem geht es in der Liga so eng zu, da stecken von Platz 7 bis Platz 13 alle im Abstiegskampf.“

Sechs-Punkte-Spiel zum Start
Einen enormen Schritt könnte seine Mannschaft bereits am Wochenende gegen Pfullingen gehen. Die Gastgeber vom kommenden Samstag beanspruchen aktuell mit zwei Punkten Vorsprung zu den Ergenzingern den ersten Nichtabstiegsplatz für sich.

Mit einem Sieg könnte der TuS am Gegner vorbeiziehen. Nichts anderes nimmt sich Caliskan vor: „Es ist für beide Mannschaften ein Sechs-Punkte-Spiel. Das wird für uns hart und das wird für sie hart. Aber wir wollen gewinnen. Mit einem Punkt wäre ich nicht zufrieden.“ Sebastian Winter